



Girlitz



Singdrossel

Bei einer Wanderung durch den Laub-Mischwald können wir, wenn wir wachen Sinnes unterwegs sind, eine Vielzahl von Eindrücken aufnehmen. Der Feuchte atmende Boden, die über weite Flächen stehenden Maiglöckchen oder das sprossende Laub der Buchen – sie alle verströmen den Duft des Frühlings. Das durchdringende „piü piü piü“ des Kleibers, das zweisilbige, schnell wiederholte „oo-uo, oo-uo, oo-uo“ des Hohltaubenmännchens wird übertönt von der unglaublichen Lautstärke des Trommelwirbels eines Schwarzspechtes. Bei diesem etwa krähengroßen, völlig schwarzen Vogel trägt das Männchen einen roten Scheitel, das Weibchen hat im Nacken nur einen roten Fleck in Briefmarkengröße. Wer hat nicht schon öfter langgezogenes, flötendes „klliiööö“ im Wald vernommen? Das ist der Ruf des Schwarzspechtes!

Am helllichten Tag wird man selten im Forst auf ein Säugetier treffen – Säugetiere sind meist dämmerungs- und nachtaktiv. Möglich, dass man gelegentlich ungewollt eine Waldmaus aus der Bodenschicht aufstöbert oder ein aufgeschrecktes Reh in vollem Lauf durch's Unterholz preschen sieht. Ein wirklich seltenes Erlebnis ist die Begegnung mit einem Baummarde. Dem dieses Glück „passierte“, fand ihn so, wie es das Bild zeigt im schönsten Sonnenschein, ganz entspannt in zwei Metern Höhe auf dem Ast einer Buche liegend.

Wir sind dankbar, wenn es auch in Zukunft noch die Möglichkeit gibt, das Wunder Natur im Laufe der Jahreszeiten zu erleben. Gerade ihr, die Kinder und Jugendlichen, lasst euch nicht blenden vom Wunder der Technik mit ihren „Segnungen“, die leider oft genug auch „Nebenwirkungen“ haben. Haltet euch offen für das Sichtbare, Erfahrbare in der Natur und ihre Geheimnisse!

Alles Gute,
Euer Rudolf



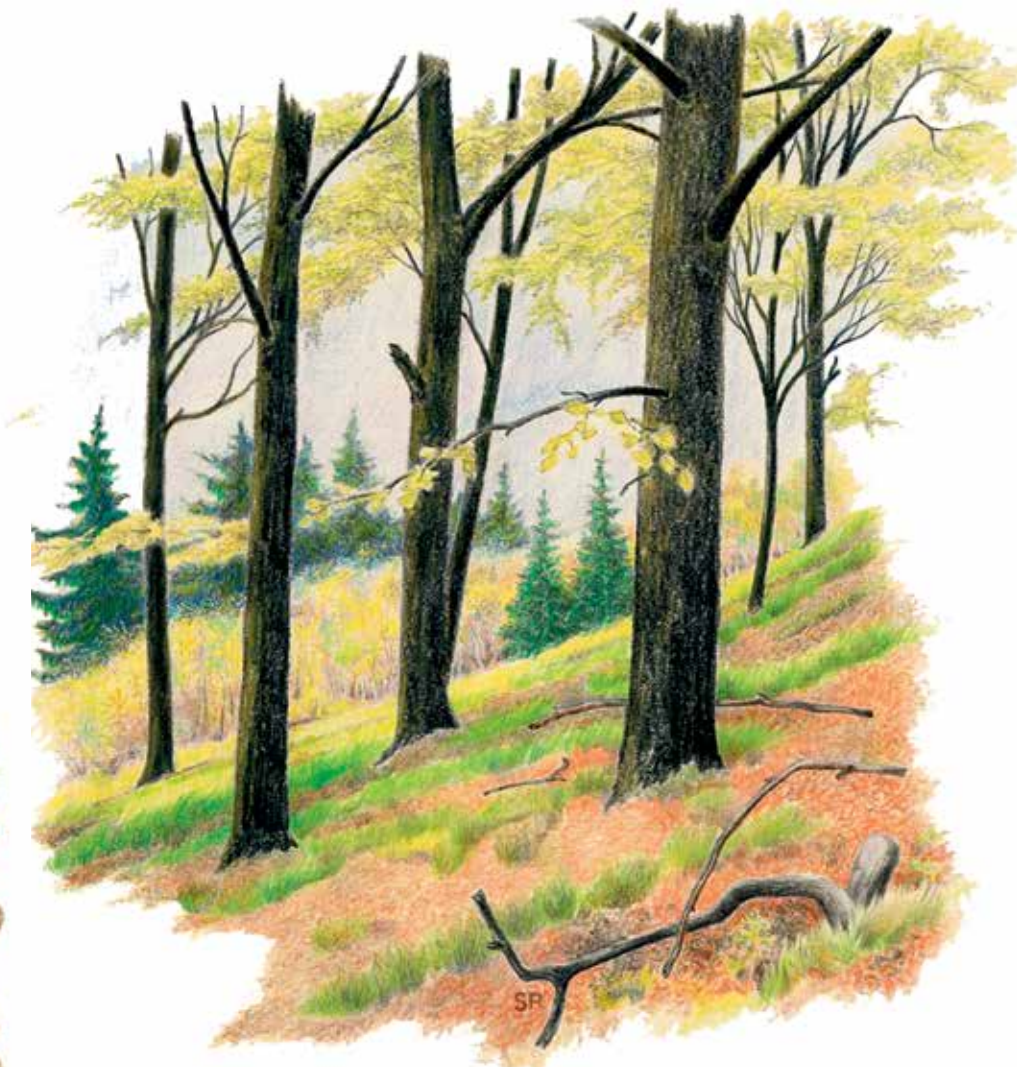
Baummarde

Liebe junge
Naturfreunde!



Schwarzspecht

(Text und Zeichnungen
Rudolf Schauburger)



Gegen Ende März bricht bei vielen Bäumen erstes zartes Grün hervor. Auch einige Zugvogelarten wie Girlitz, Star und Singdrossel sind schon in ihre Brutareale zurückgekehrt und begrüßen lautstark die Sonne; in Gärten und Parkanlagen strecken Frühlings-Krokusse ihre Kelche dem Licht entgegen. Zwar macht ja der April – wie man weiß – oft genug, was er will – bald lässt er es trocken, bald nass, sehr nass sein – das Blühen und Grünen fängt nun aber so richtig an. Wir sollten jede Gelegenheit nützen, das Leben und Weben draußen zu beobachten. Dann werden wir fühlen und erkennen, dass auch wir ein Teil der Natur, und Pflanzen und Tiere gewissermaßen unsere jüngeren Geschwister sind, mit denen wir achtsam umgehen, sie schützen und bewahren müssen.

öko·l

NATURKUNDLICHE STATION DER STADT LNZ

ZEITSCHRIFT FÜR
ÖKOLOGIE, NATUR- UND UMWELTSCHUTZ



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [ÖKO.L Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [2014_1](#)

Autor(en)/Author(s): Schauberger Rudolf

Artikel/Article: [Öko-Li \(Kinderseite\). I und IV. I-IV](#)